

# **Protokoll der 33. Jahrestagung am 24.11.2012 in Gunzenhausen**

Beginn: 13:20, Ende 19:25 Uhr

## **1. Begrüßung und Regularien**

Der Vorsitzende des DHV, Charlie Jöst eröffnet als Versammlungsleiter die 33. Jahreshauptversammlung des DHV. Es wird festgestellt, dass die Versammlung ordnungsgemäß eingeladen wurde (DHV Info Nr. 177, August/September 2012) und beschlussfähig ist. Anwesend sind 167 stimmberechtigte Delegierte.

Beschlüsse:

Petra Aichele wird zur Protokollführerin gewählt (offene Abstimmung, einstimmig).

Als Stimmzähler werden die DHV Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen gewählt, die nicht Delegierte sind (offene Abstimmung, einstimmig).

Die Tagesordnung wird angenommen (offene Abstimmung, einstimmig). Das Protokoll der Jahrestagung 2011 wird genehmigt (veröffentlicht im DHV Info Nr. 174, Februar/März 2012).

## **2. Bericht des Vorstandes**

Vor der Tagung wurde den Delegierten ein schriftlicher Tätigkeitsbericht zugeschickt, die mündlichen Berichte der Vorstände bieten eine Ergänzung.

Der Vorsitzende Charlie Jöst berichtet über die positive Entwicklung der HG- und GS-Geräte in puncto Sicherheit im Wettkampfsport, über die negative Auswirkung konkurrierender Musterprüfstellen auf die Prüfqualität und die DHV-Bemühungen um die Anpassung der Prüfnormen sowie über die Geräte-Tests des DHV, die über die festgelegten Normen hinausgehen. Zur Reduzierung der Unfallzahlen und Erhöhung der Sicherheit beim Fliegen überprüft der DHV aktuelle A- und B-Schirme mit einer neuen Datenlogger-Technik und appelliert an die Piloten, die Fortbildungs- und Trainings-Angebote der Flugschulen und Vereine zu nutzen und mehr aufeinander zu achten.

Charlie Jöst dankt dem langjährigen Leiter des DHV Schleppbüros Horst Barthelmes für seine sehr gute und engagierte Arbeit. Horst Barthelmes ist in Ruhestand gegangen, wird aber übergangsweise seine Arbeit als freier Mitarbeiter weiter führen und einen Nachfolger einarbeiten.

Geschäftsführer Klaus Tänzler dankt den Delegierten für ihren Einsatz in der Verbandsarbeit. Der DHV ist weltweit stärkster Verband, 90% aller A-Schein Neulinge treten dem DHV bei. Sorgen bereiten die steigenden Unfallzahlen und Schadensfälle (hauptsächlich Wirbelverletzungen), was sich in der Zukunft auch auf die Versicherungsprämien auswirken könnte. Der DHV will durch ein neues Fortbildungs- und Trainingskonzept gegensteuern. Die GS Entwicklung geht hin zu steiferen, stabileren Profilen, es sind aber physikalische Grenzen der Pendelstabilität zu beachten, deshalb braucht der Sport gerade jetzt strenge Musterprüfstellen. Bedauerlicherweise wird das LBA als zentrale Überwachungsinstanz für die Musterprüfstellen ab 1. März durch ein neues System ersetzt. Künftig dürfen europäische Musterprüfstellen die LTF bestätigen, wenn sie von ihren nationalen

Akkreditierungsstellen akkreditiert sind. Der DHV wird auch weiterhin seine Kräfte bündeln und den Mitgliederservice und Verbraucherschutz kontinuierlich verbessern.

Der stellvertretende Vorsitzende Frank Herr berichtet über die erfolgreiche Arbeit des Jugendmanagers Nikolaus Kurcz und der Jugendkommission. Er stellt die Projekte und Events für junge Nachwuchsflieger in der vergangenen Saison kurz vor und fordert die Vereinsvertreter auf, verstärkt Werbung für die Angebote der DHV Jugend zu machen.

Technikvorstand Dieter Münchmeyer berichtet über die wirtschaftliche Situation der Musterprüfstelle. Die Zahl der Prüfungen bei GS ist annähernd konstant, bei HG-Geräten, Gurtzeugen und Rettungsgeräten sehr gering. Der DHV braucht seine Kompetenz um unabhängige Tests („Stiftung Warentest“) gewährleisten zu können und um im Forschungsbereich vorne dran zu sein. Die technische Ausstattung der Prüfstelle muss in den Bereichen Hängegleiten und Gleitsegel Stück für Stück erneuert werden, dafür muss ein Defizit in der Prüfstellen-Bilanz akzeptiert werden.

Sicherheits- und Technikreferent Karl Slezak berichtet, dass der DHV die Überprüfung von aktuellen A- und B-Gleitschirmen mit Hilfe von Datenlogger und sehr genauer Videodokumentation fortsetzen wird. Die Tests wurden von Pilotenseite weltweit beachtet und begrüßt. Für Hersteller und Händler waren sie teilweise nicht erfreulich. Nach Einschätzung von Karl Slezak sind moderne C-Schirme weitaus anspruchsvoller als die alten 2er Geräten. Bei den Protektoren zeigt Karl Slezak eine besorgniserregende Entwicklung auf. Als Beispiel zeigt er einen vom DHV mustergeprüften Protektor, der eine durchgehende Schutzwirkung über den ganzen Rücken bis über das Steißbein hat und einen von EAPR geprüften, der nur dort schützt, wo die Testmaschine zuschlägt. Karl Slezak berichtet über die Zusammenarbeit mit einem Institut der Universität Graz, das auf Airbagtechnologie spezialisiert ist. Eine Diplomarbeit zum Thema Gleitschirmprotektor ist in Auftrag gegeben. Da die Arbeitsbelastung im Referat Sicherheit und Technik stark angestiegen ist, wurde es personell verstärkt.

Ausbildungsvorstand Peter Cröniger berichtet über die Entwicklung im Bereich Scheinerteilung. Ein leichter Anstieg ist bei GS-A-Lizenzen zu verzeichnen, bei den HG-A-Scheinen leider ein Rückgang. Zur Zeit finden Fortbildungslehrgänge für Fluglehrer statt, die der Erhöhung der flugpraktischen Kompetenz und des fachlichen Wissens dienen. Das Erprobungsprogramm für E-Aufstieg GS ist gestartet, ein Lehrgang für Ausbilder zum E-Start mit Gleitschirm hat stattgefunden. Peter Cröniger wendet sich gegen den Trend in der Ausbildung „billig, einfach und schnell“. Der DHV möchte das Piloten-Niveau verbessern und hat dafür ein neues Konzept ausgearbeitet. Das Ergebnis „autonomer Pilot“ soll nach der A-Schein Ausbildung durch gezieltes Training und Fortbildung, sowie betreute Flugreisen erreicht werden, was von speziell dafür qualifizierten Flugschulen angeboten wird. Bei den vom DHV beworbenen Reisen und Fortbildungen wird künftig gekennzeichnet, für welches Ausbildungsniveau sie geeignet sind und welche Trainingsinhalte angeboten werden.

Der DHV befragt die frischgebackenen A-Schein Piloten per Fragebogen nach ihrer Zufriedenheit mit der Ausbildung in den Flugschulen. Diese Fragebogen werden ausgewertet und die Flugschulen bekommen Feedback zu den Ergebnissen. Peter Cröniger zeigt die besten 10 Flugschulen und ehrt die drei Bestplatzierten.

Flugbetriebs- und Sicherheitsvorstand Uli Schmottermeyer berichtet über die erfolgreiche Eingliederung der E-Aufstiegshilfe in den nicht motorgetriebenen Bereich und Anerkennung als weitere Startart. Die Erprobung im HG-Bereich ist abgeschlossen und die Beauftragung erreicht. Im GS-Bereich hat die Erprobung begonnen. Die Lizenzen werden über den DHV ausgestellt, die DHV-Musterprüfstelle prüft die Geräte. Allerdings sind für die Geländezulassung die Luftämter der Bundesländer zuständig. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit dem Luftamt Südbayern wurde im sogenannten „Münchner Modell“ eine Allgemeinverfügung für DHV-Gelände erreicht. Dies könnte als bundesweites Modell für andere Luftämter dienen.

Uli Schmottermeyer betont die Bedeutung der Fluggelände für unseren Sport und bedankt sich bei den Vereinen für ihre oftmals langwierigen Anstrengungen in der Geländearbeit. Er kritisiert aber auch einzelne Geländehalter, die nicht offen sind für Gastflieger oder Drachenfliegervereine, die keine Gleitschirmflieger in ihren Geländen fliegen lassen.

Sportvorstand Ralph Schlöffel erläutert in seinem Bericht die Entwicklung beim DHV-XC sowie die Leistungen und Wettbewerbe im Drachen- und Gleitschirmwettkampfsport. Sowohl die Drachen- als auch die Gleitschirmnationalmannschaft verpasste bei den Europameisterschaften denkbar knapp einen Podiumsplatz. Sein Dank gilt den ausrichtenden Vereinen und Veranstaltern.

### **3 . Bericht des Finanzvorstandes, Kassenprüfbericht und Aussprache**

Dr. Dirk Aue erläutert das positive Geschäftsergebnis für das Jahr 2011 im Einzelnen. Der Plan wurde sehr exakt eingehalten. 2011 ergab sich ein Gewinn von 5.178 Euro. Inklusive der Rückstellungen von 70.000 Euro liegt das echte Ergebnis bei 75.178 Euro. Die Hochrechnung für 2012 zeigt, dass der DHV bis jetzt im Plan liegt, für 2013 wird eine schwarze Null angestrebt. Der Mitgliederservice soll sein hohes Niveau halten können und auch die neuen Aufgaben der „Stiftung Warentest“ sollen ausgebaut werden können. Sein Resümee: Der Pilotenverband DHV hat ein wirtschaftlich solides Fundament. Seine Aufgaben in der Piloten-Interessensvertretung, der Flugsicherheit, dem Mitgliederservice und in den behördlichen Beauftragungen nimmt er vollumfänglich und unabhängig wahr.

Die Kassenprüfer Andrea Vogel und Lothar Schweizer erläutern ausführlich ihren Kassenprüfbericht. Lothar Schweizer schlägt aus prinzipieller Erwägung vor, dass die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit eine gleichzeitige Honorartätigkeit für den DHV ausschließt (Honoraraufträge an ein Vorstandsmitglied dürfen laut Geschäftsordnung vom Gesamtvorstand beschlossen werden, wenn dies für den DHV nachweislich vorteilhaft ist. Bei der Beratung und Entscheidung darf der Betroffene nicht anwesend sein). Die Kassenprüfer loben den sorgfältigen und kostenbewussten Umgang mit den Verbandsfinanzen und empfehlen die uneingeschränkte Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers.

Es schließt sich eine Aussprache zu den Berichten der Vorstände, dem Finanzbericht und dem Kassenprüfbericht an.

#### **4. Entlastung des Vorstandes**

Die Kassenprüfer stellen den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Beschluss (offene Abstimmung): Die Vorstandschaft und die Geschäftsführung werden einstimmig entlastet.

#### **5. Wahlen**

##### Wahl des Vorsitzenden

Kandidat: Charlie Jöst

Charlie Jöst erklärt sich zur Kandidatur bereit, sofern die Versammlung eine Honorartätigkeit für Vorstände nicht grundsätzlich ausschließt, denn er möchte sich auch künftig um DHV-Filmaufträge bewerben dürfen. Es sei Aufgabe der Kassenprüfer streng zu überprüfen, ob eine Honorartätigkeit eines Vorstandes auch wirklich ein echter Vorteil für den Verband ist.

Beschluss (offene Abstimmung): Charlie Jöst wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

##### Wahl des Sportvorstandes

Kandidaten: Ralph Schlöffel, Yvonne Dathe

Vorstellung der Kandidaten.

Beschluss (geheime Abstimmung):

Erster Wahlgang: Ralph Schlöffel 80 Stimmen, Yvonne Dathe 80 Stimmen.

Zweiter Wahlgang: Yvonne Dathe 83 Stimmen, Ralph Schlöffel 80 Stimmen.

Yvonne Dathe nimmt die Wahl an.

##### Wahl der Kassenprüfer

Kandidaten: Andrea Vogel, Engelbert Kohler

Vorstellung der Kandidaten.

Beschluss (offene Abstimmung): Andrea Vogel und Engelbert Kohler werden einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

#### **6. Anträge**

##### 1. Antrag RV Ost

„DHV stellt sicher, dass Drachenfragen in der Geschäftsstelle kompetent und zeitnah beantwortet werden.“

Vorstand empfiehlt Annahme des Antrages.

Beschluss (offene Abstimmung): Der Antrag wird einstimmig angenommen.

##### 2. Antrag RV Ost

„Der DHV stellt sicher, das Schleppbüro nach dem Ausscheiden von Horst Barthelmes personell und im gleichen Umfang nahtlos weiter zu besetzen.“

Horst Barthelmes erläutert das Konzept zur Regelung seiner Nachfolge. Bis Ende 2013 arbeitet er freiberuflich weiter und arbeitet seinen Nachfolger ein.

Der Antrag wird diskutiert.

Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Debatte von Tommaso Santostasi.  
Beschluss (offene Abstimmung): Ende der Debatte wird mehrheitlich beschlossen  
(eine Gegenstimme).

Abstimmung des Antrags:

Beschluss (offene Abstimmung): Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### 3. Antrag Manfred Vaupel

„Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für Einzelmitglieder.“

Der Antrag wird von Manfred Vaupel zurückgezogen.

## **7. Wirtschaftsplan**

Dr. Dirk Aue erläutert den Wirtschaftsplan 2013.

Beschluss (offene Abstimmung): Der Wirtschaftsplan wird einstimmig angenommen.

## **8. Ort der nächsten Hauptversammlung**

Vorstellung des Antrages des 1. GSV Bayerwald durch Rupert Kellnhofer, JHV 2013  
in Furth im Wald.

Wunsch der geheimen Abstimmung durch Dieter Münchmeyer.

Beschluss (geheime Abstimmung): Furth im Wald wird mit 119 Stimmen gewählt (26  
Stimmen dagegen).

Gunzenhausen, 24.11.2012

---

Petra Aichele  
Protokollführerin

---

Charlie Jöst  
1. Vorsitzender